

# Herausgeforderte Männlichkeiten - Identitätskonstruktionen im Lebenslauf. Ergebnisse einer Modellstudie zu Gender, Arbeit und Familie

Berlin, 14. April 2015  
Dr. Thomas Kühn

3. Männergesundheitskongress der  
BZgA / des Bundesministeriums für  
Gesundheit

# Herausgeforderte Männlichkeiten

- Identitäten in der Wettbewerbsgesellschaft
- Identitätskonstruktionen im Lebenslauf
- Herausfordernde Ambivalenzen im Lebenslauf
- Schlussfolgerungen



# Sozialer Wandel

- Geschlechter-Bilder und Verhältnisse im Wandel
- Pluralisierte Geschlechterverhältnisse
- Entgrenzung
- Wettbewerbsgesellschaft und weit verbreitetes Leitbild des Marktes

# Die Wettbewerbsgesellschaft

## **Modernes Leben in Wettbewerbsgesellschaften**

Nach Hartmut Rosa (2012):

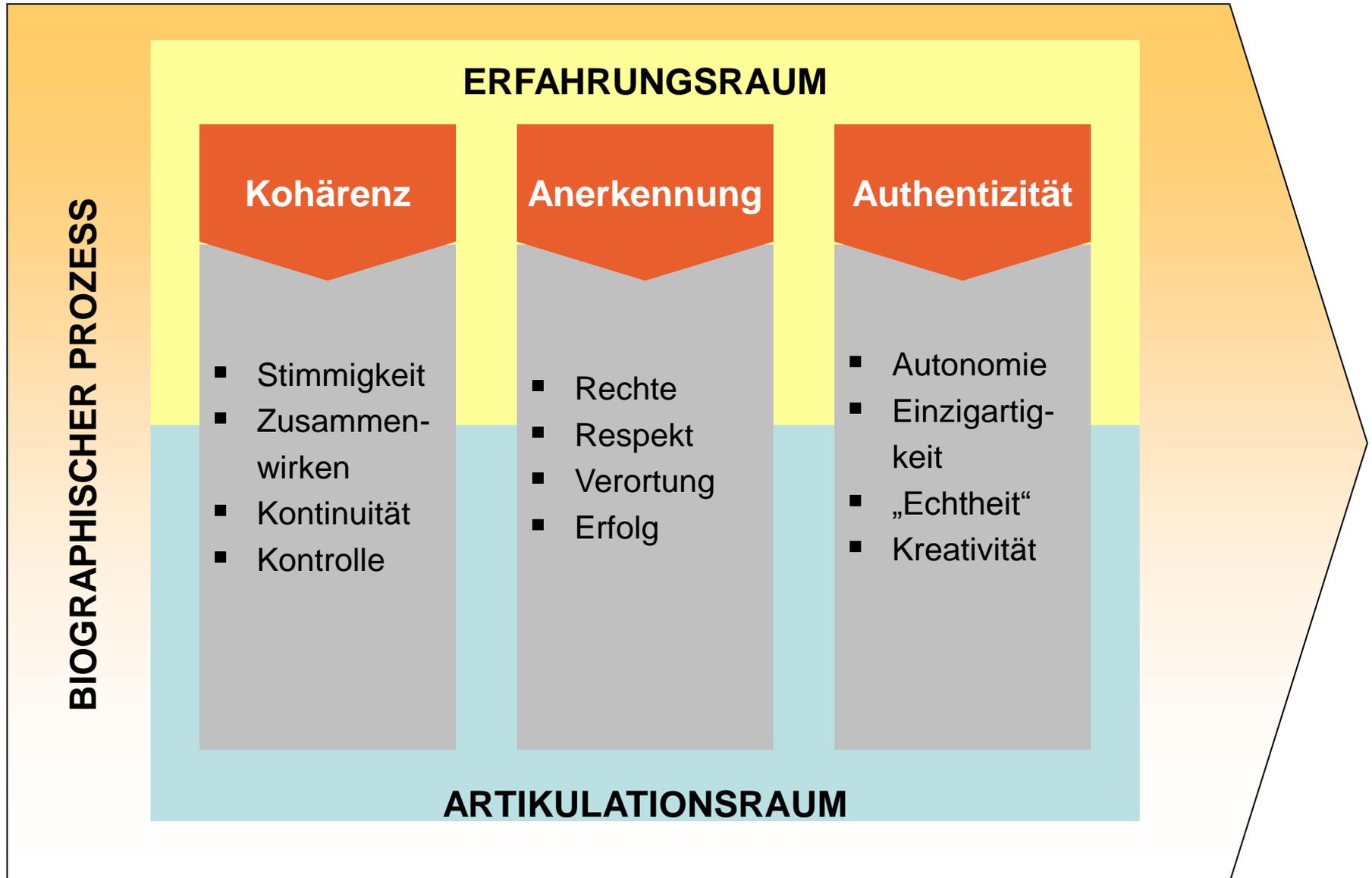
- Verschiedene Sphären des sozialen Lebens sind wettbewerbsförmig organisiert
- Herstellung oder Aufrechterhaltung von Wettbewerbsfähigkeit als ein dominantes Handlungsziel individueller und kollektiver Akteure
- Markt als zentrales Strukturierungsprinzip und Leitbild
- Wettbewerbe um soziale Anerkennung
- Leistungsideologie

# Brüchige Moderne



- Kritische Sozialpsychologie, um sozialen Wandel zu verstehen
  - Ansatzpunkte
    - Multiple Optionen, aber fehlender Glaube an Fortschritt
    - Unsicherheiten, Risiken, fehlende Kontrolle über Systemprozesse
    - Ambivalente Normen und Leitbilder
- > Brüchige Moderne steht im Spannungsverhältnis zum Glaube an Märkte**

# Identität aus der Lebenslaufperspektive



\*: Modell nach Kühn / Koschel (2010)

# Herausgeforderte Männlichkeiten

- Identitäten in der Wettbewerbsgesellschaft
- **Identitätskonstruktionen im Lebenslauf**
- Herausfordernde Ambivalenzen im Lebenslauf
- Schlussfolgerungen



# Eine Lebenslauf-Perspektive



- Veränderte Lebenslaufstrukturen, aber..
- ...vergleichbare Anforderungen:
- Auseinandersetzung mit sozialen Institutionen
- In der Moderne: Gender, Familie und Arbeit dauerhaft als zentrale Referenzen

# Lebenslaufforschung



Lebenslauf-  
Perspektive

Lebens-  
lauf-  
Regimes

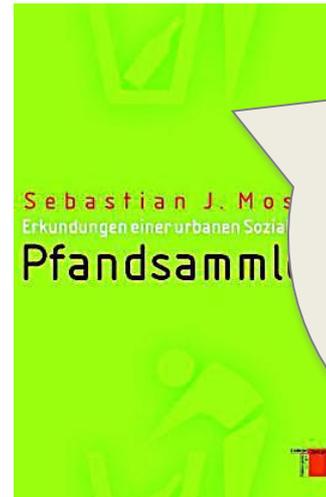
Biographien

- Regeln
- Institutionen
- Vordefinierte Pfade und Optionen für Biographien
- Kulturell verankerte Leitbilder und social imaginaries
- Nationale Narrative
- Nationale Identität

- Übergänge
- Orientierungen
- Mind-set bestehender Optionen
- Spektrum zwischen planen und träumen
- Bilanzieren
- Selbst-Positionierung / Identität

# Auf den Spuren unserer Zeit...

**...mit einer  
Diskursanalyse  
zweier Artikel  
aus dem  
Handelsblatt  
vom 11. April  
2014**



*„Sie interessieren sich brennend für die Wall Street, für Dax-Unternehmen, den europäischen Leitzins? Dann ist dieses Buch wohl kaum Pflichtlektüre.“  
(Handelsblatt 11.04.14)*

## **Moderne Helden?**

**Wer wohnt in der Villa von Thomas Mann?  
Selbstbewusste Sieger im Wettbewerb?  
Wie fühlen sich die Helden?**

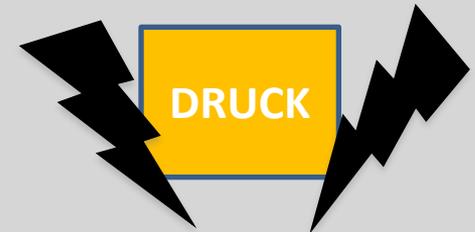
## **Moderne Loser?**

**Wer sammelt die Pfandflaschen bei den Fußballspielen?  
Geht es um das „nackte Überleben“?  
Wie fühlen sich die Loser?**

# Behinderte Ausdrucksräume für Emotionen

**NORM**

- Leitbilder von rationalem Abwägen
- Instrumentell und strategisch vorgehen
- Als Entscheider abhärten und einen kühlen Kopf bewahren
- Sich nicht binden, Offenheit bewahren
- Den eigenen Vorteil suchen
- Unparteiisch bleiben
- Konstant leistungsfähig und verfügbar sein



Außer sich vor Glück, endlich Vater zu werden.

Da platzte ihm der Kragen.

Rücksichtslos wie im Rausch.

# Überraschende Gemeinsamkeiten

**Von Einsamkeit bedroht durch fragile soziale Anerkennung**

**Im Kampf gegen die Ödnis des rigiden Funktionieren-Müssens**

**Suche nach Raum für Begeisterung**

**Leben mit der modernen Ambivalenz**

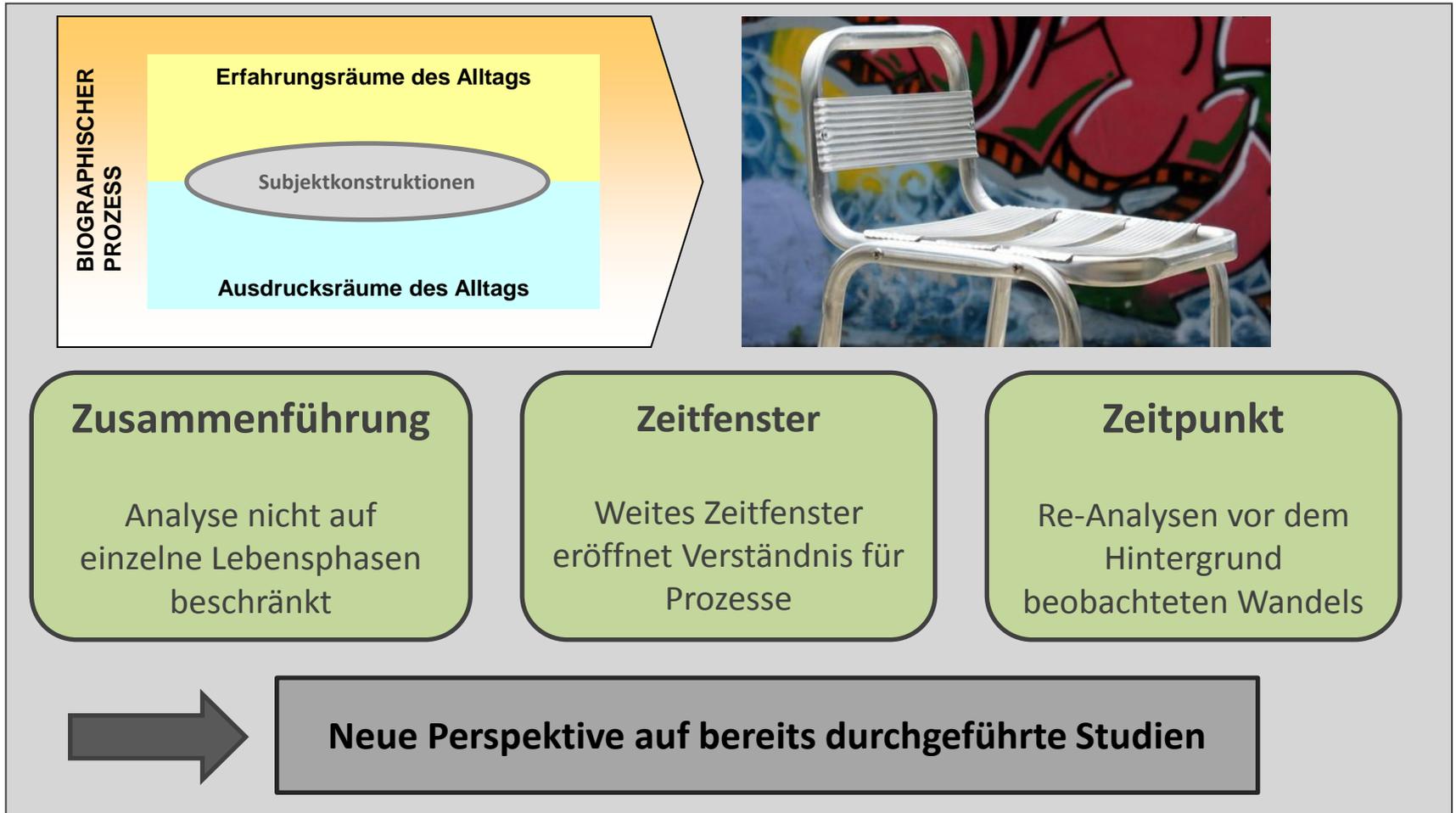


# Herausgeforderte Männlichkeiten

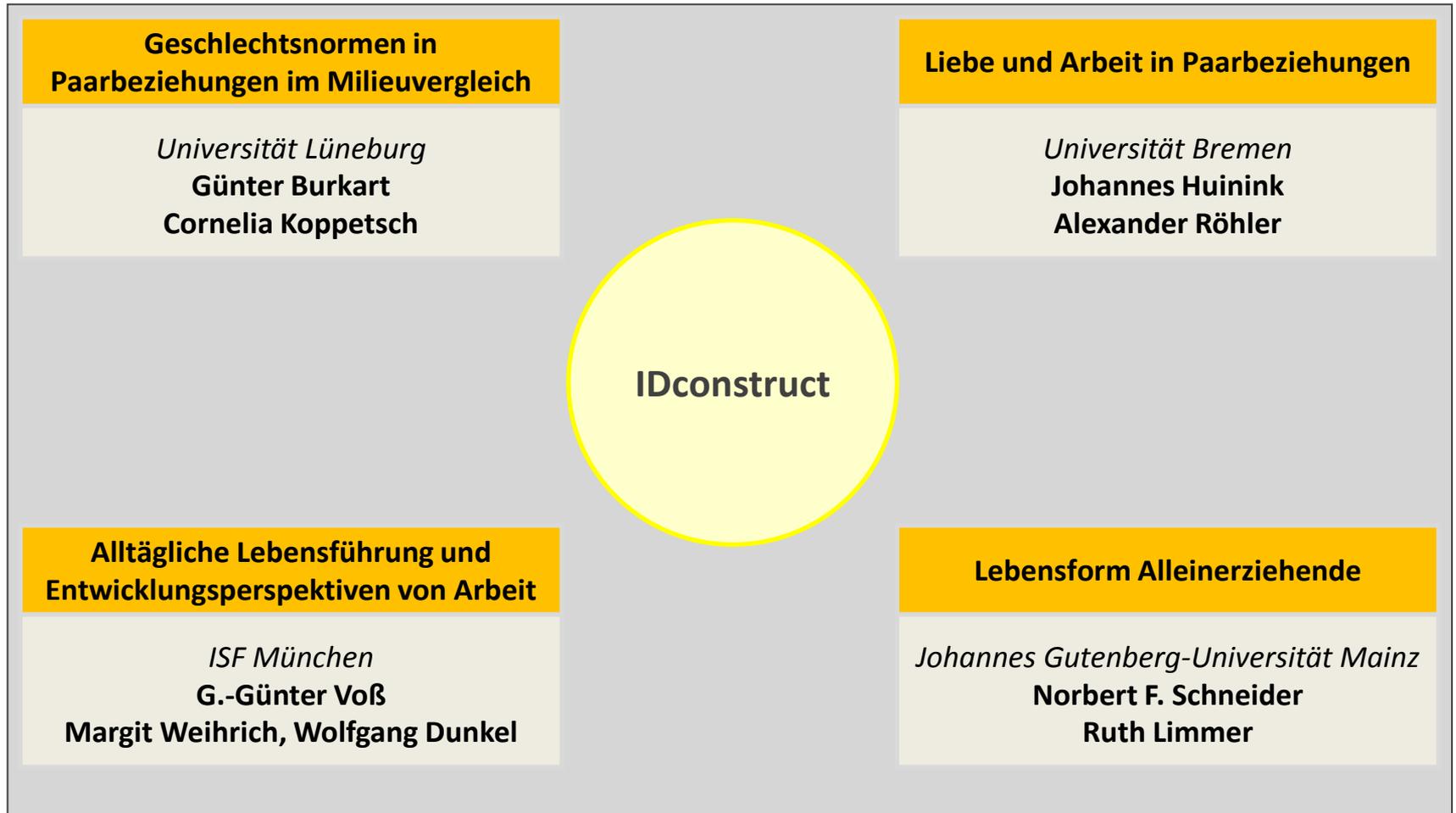
- Identitäten in der Wettbewerbsgesellschaft
- Identitätskonstruktionen im Lebenslauf:
- **Herausfordernde Ambivalenzen im Lebenslauf**
- Schlussfolgerungen



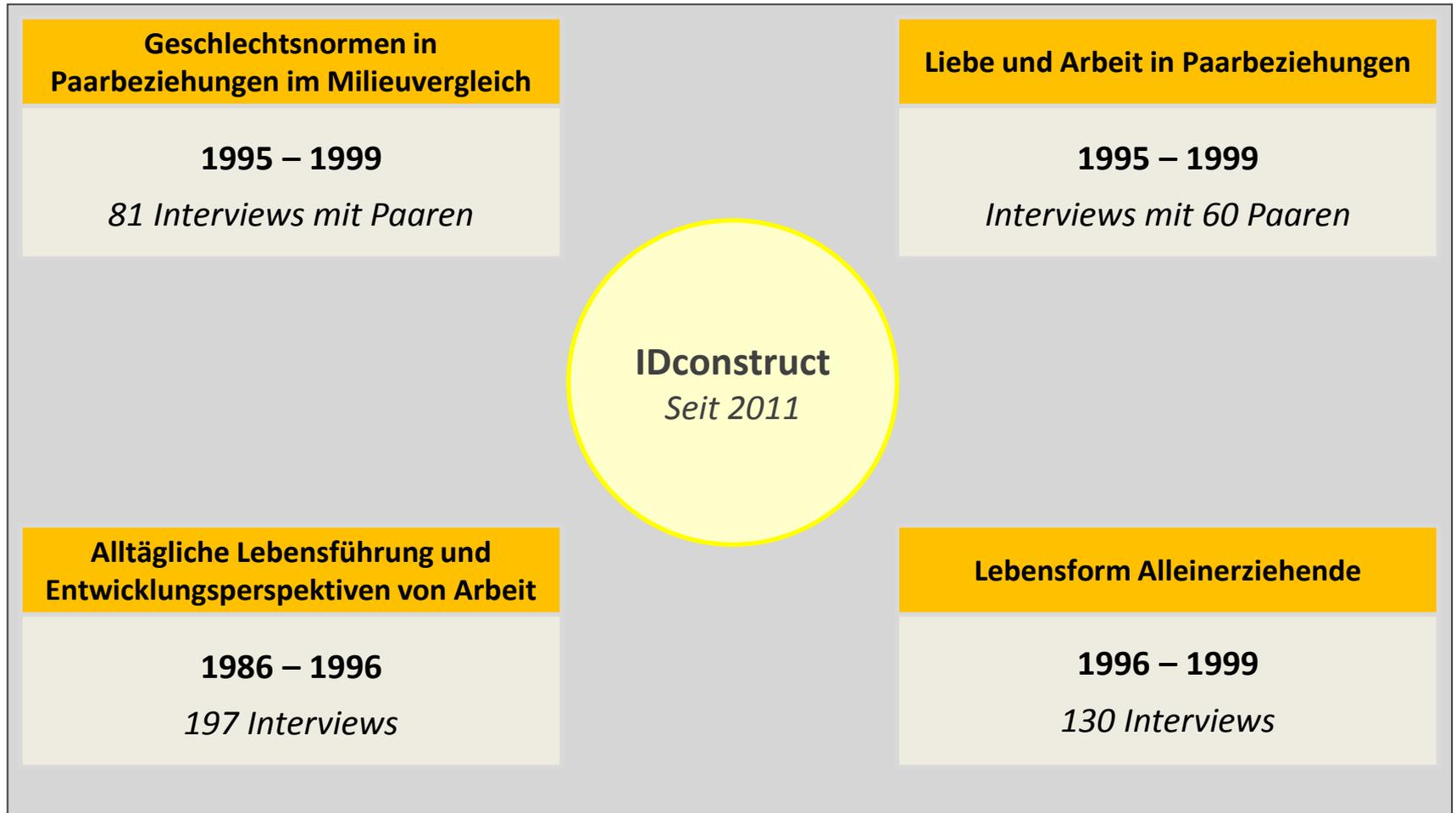
# Sekundäranalytische Perspektiven auf Identität\*



# Primärstudien (1)



# Primärstudien (2)



# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Forschungsdesign (1/2)

- Ausgewählt wurden Absolventen aus 6 der beliebtesten Ausbildungsberufen, einbezogen wurden eher chancenarme und –reiche, Dienstleistungs- und Handwerksberufe

### „Männerberuf“

- ◆ Kfz-Mechaniker
- ◆ Maschinenschlosser

### „Frauenberuf“

- ◆ Bürokaufleute
- ◆ FriseurInnen

### „Mischberuf“

- ◆ Bankkaufleute
- ◆ Einzelhandelskaufleute

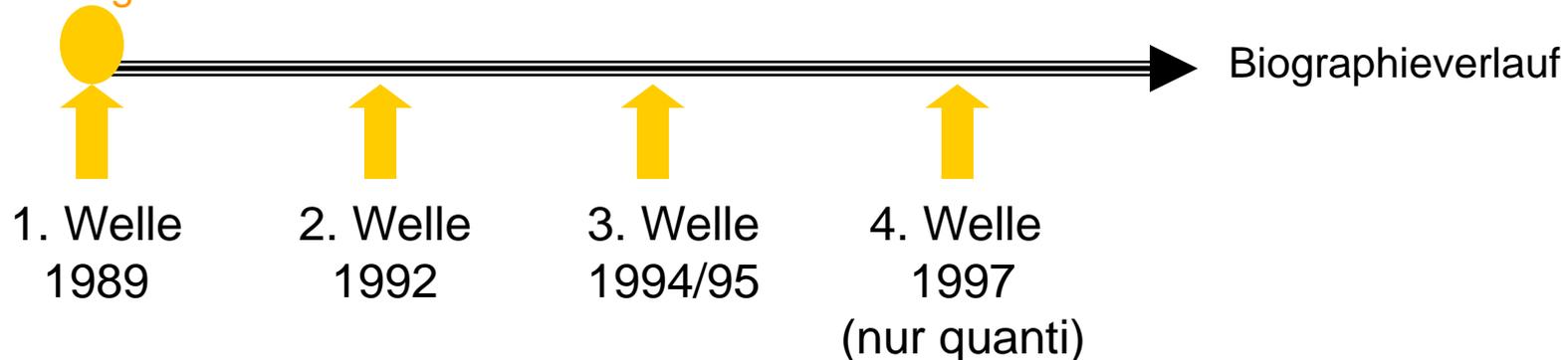
- Einbezogen wurden auch Frauen in Männerberufen und Männer in Frauenberufen
- Die Untersuchung fand in München als einer vergleichsweise chancenreichen süddeutschen und in Bremen als einer vergleichsweise chancenarmen norddeutschen Region statt

# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Forschungsdesign (2/2)

- Projekt „Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit“ im Sonderforschungsbereich 186 der Uni Bremen
- Projektleitung: Walter R. Heinz und Andreas Witzel
- Projektdauer: 1988 bis 2001
- Quantitatives und qualitatives Längsschnittpanel

Ausbildungsende 1989



- n=91 Fälle über 3 Interviewwellen (Quali)
- n=990 in 4. Quanti-Welle



# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Empirisch begründete Schlüsselkonzepte zur Analyse von Berufsgestaltung und Familienplanung



### Berufsbiographische Gestaltungsmodi

- Die Typen unterscheiden sich hinsichtlich der Dimensionen: subjektiver Bezug auf Karriere, Einkommen, Betrieb, Arbeitsinhalt und Qualifikation / Weiterbildung
- Wir unterscheiden 6 Typen, die drei Gruppen zugeordnet werden können:

Karriereambition



Chancenoptimierung  
Laufbahnorientierung

Statusarrangement



Lohnarbeiterhabitus  
Betriebsidentifizierung

Autonomiegewinn



Selbständigenhabitus  
Persönlichkeitsentwicklung

# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Ambivalenzen

---

- 
- Konfligierende Leitbilder bei der Frau:
    - zwischen der selbständigen Frau und
    - der fürsorgenden Mutter,
  - beim Mann
    - zwischen dem Wunsch nach hohem, ununterbrochenem beruflichen Engagement
    - und aktiver Vaterschaft.



# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Ambivalenzen

---



- Einerseits:
  - hohe Ideale an Erziehung der eigenen Kinder,
- Andererseits:
  - Angst vor fehlender eigener Reife
  - vor dem Überfordertsein
  - vor zu hohen persönlichen Belastungen



# Statuspassagen in die Erwerbstätigkeit: Projekt im Bremer Sfb (1988-2001)

## Ambivalenzen

---



- Einerseits:
  - ein fester Kinderwunsch
  - die Auffassung, dass Kinder zum Leben dazu gehören
- Andererseits:
  - Angst vor sozialer Isolation nach Familiengründung,
  - Angst des Verlusts von Jugend und Lebendigkeit
  - Angst vor Verlust von Freiheit durch die Familiengründung.





## Ambivalenzen in der Biographiegestaltung

### Kurzfristige Hochspannungsambivalenz

- Kippeffekte bewirken Entscheidung
- Pragmatisches und spontanes „Fakten schaffen“
- Aufgabe der Kontrolle:  
„das Schicksal entscheiden lassen“
- Es kommt zum Eintreten ungeplanter  
biografischer Entwicklungen (z.B.  
Schwangerschaft, Trennung)
- Versuche, Entscheidung aufzuschieben  
(Umwandlung in langfristige Ambivalenz)

### Langfristige Dauerambivalenz

- Möglichst langes Offenhalten paralleler Optionen
- Dauerhaftes Aushalten von innerer Spannung
- „Aussitzen“: Warten auf Veränderungen „von selbst“
- Dauerhaftes Ausblenden
- Schwanken
- „Kurzsichtigkeit“: Vermeiden langfristiger Pläne
- Wiederholtes Aufschieben von Auseinandersetzung
- Verschieben von Altersidealen und/oder Fristen
- Die Suche nach dem Schlupfloch aus der Ambivalenz
- Versuche pragmatischer Kompromissbildung



**Umgangsweisen mit biographischer Ambivalenz**

## **Familiengründung aus Partnerschaftsperspektive**

-  **Doppelte Ambivalenzen in Partnerschaften**
-  **Gleichberechtigte Ratlosigkeit**
-  **Gleichberechtigung als abstrakte Leerformel**
-  **Statt Geschlechterkampf: Traditionelle  
Geschlechterverhältnisse und Leitbilder**
-  **Geschlechterkämpfe mal anders...**
-  **Versuchte Gleichberechtigung: Die Suche nach dem  
Ausweg**
-  **Warten auf den Traumprinzen**



# Herausgeforderte Männlichkeiten

- Identitäten in der Wettbewerbsgesellschaft
- Identitätskonstruktionen im Lebenslauf
- Herausfordernde Ambivalenzen im Lebenslauf
- **Schlussfolgerungen**



# Lebenslagensensible Gesundheitsförderung für Männer

- **Reflexivität** fördern: **Ambivalenzen als Teil der Gesellschaft** und nicht als individuelles Versagen verstehen
- **Kollektive Erfahrungs- und Artikulationsräume fördern**, um Vereinzelung und einem individualistischen Grundverständnis entgegen zu wirken
- **Distanz zu** einem implizit an **Marktideologie** gebundenen Grundkonzept und konsequenter Fokus auf Vernetzung und Verflechtung
- **Männlichkeit in einem positiven Kontext** diskutieren, nicht nur mit Vorherrschaft in Verbindung bringen.
- **Anerkennung** von männlicher Beteiligung in traditionell eher **weiblichen Territorien** konsequenter fördern



# Lebenslagensensible Gesundheitsförderung für Männer

---

## ➤ **Kohärenz**

- Biographische Kompetenzen, mit Ambivalenzen umgehen reflexiv und kommunikativ umgehen zu können

## ➤ **Anerkennung**

- Miteinander statt gegeneinander fördern
- Gemeinsamkeit mit Männern und in gemischten Gruppen fördern / erlebbar machen
- Mehr Anerkennung für Care-Aktivitäten, mehr Unabhängigkeit von einem aufs Individuum fokussierten Wettbewerbsgedanken

## ➤ **Authentizität**

- Mehr positive Bedeutungskontexte, um Männlichkeit in positivem Licht zu erleben



# Literatur

---

- 
- Beckmann, Sabine/ Ehnis, Patrick/ Kühn, Thomas/ Mohr, Marina (2013): Qualitative Sekundäranalyse - ein Praxisbericht. In: Huschka, Denis/ Knoblauch, Hubert/ Oellers, Claudia/ Solga, Heike (Hrsg.): Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung. Berlin: Scivero, S. 137-153.
  - Kühn, Thomas (2004): Berufsbiografie und Familiengründung. Biografiegestaltung junger Erwachsener nach Abschluss der Berufsausbildung. Wiesbaden: VS Verlag.
  - Kühn, Thomas (2015): Kritische Sozialpsychologie des modernen Alltags. Zum Potenzial einer am Lebenslauf orientierten Forschungsperspektive. Wiesbaden: Springer VS.
  - Kühn, Thomas ; Koschel, Kay-Volker (2010): Die Bedeutung des Konsums für moderne Identitätskonstruktionen. In: Soeffner, Hans-Georg(Ed.): Unsichere Zeiten: Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen. Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena. Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwiss., 2010. – ISBN 978-3-531-16817-3, 16 pages. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-211883>
  - Moser, Sebastian J. (2014): Pfandsammler. Erkundungen einer urbanen Sozialfigur. Hamburg: Hamburger Edition.
  - Rosa, Hartmut (2012): Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung: Umriss einer neuen Gesellschaftskritik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## **Kontakt:**

PD Dr. Thomas Kühn  
Universität Bremen  
Institut für Psychologie und Transfer (InPuT)  
Grazer Str. 2c  
Postfach 330 440  
28334 Bremen

E-Mail: [thomas.kuehn@uni-bremen.de](mailto:thomas.kuehn@uni-bremen.de)  
Telefon: +49 421 218-68774